

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1941)
Heft: 3-4

Artikel: Eine kleine Geschichte
Autor: Brossin de Méré, Andrée
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-791449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

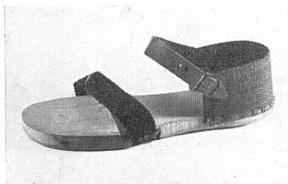
Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine kleine Geschichte

Es war einmal... da ging das Schuhleder aus. Doch es gibt Dinge, die ewig bleiben:
Geschmack, Kunst, Eleganz... und Bally.

Und der sinnreichste, verlockendste und kapriziöseste Schuh kam wieder zu Ehren.
Geschmack und Anmut sind ewig.



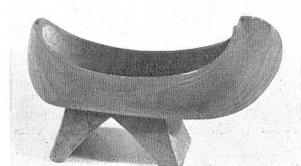
1.



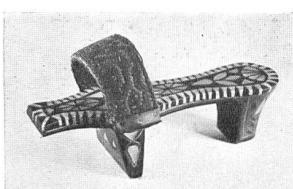
2.

Bally u. guter Geschmack
sind ewig.

3. In Japan tragen die
Frauen lustige, besonders
hohe Holzzoccoli aus einem
Stück.



3.



5.



6.



4.

Bally, der geniale Modeschöpfer.

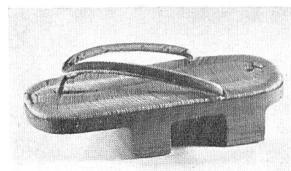
5. Im fernen Arabien, im
Lande von Tausend und eine
Nacht, haben geschickte und
findige Künstler Frauen-Holz-
zoccoli mit Elfenbein- und
Perlmutter-Inkrustationen ge-
schaffen, mit metallfadenbe-
stickter Spange. Ein Schuh
für die Festtage.

6. Ein Schweizer Fabrikant entwirft einen Schuh
aus grauem Eidechsenleder,
die Sohle in Naturholz.

Bally schützt am besten
gegen Kälte und Nässe.

7. Früher trug man genagelte Zoccoli mit überhöhten
Rändern — um den Fuss zu
schonen —, den einen der beiden
Riemen ausgeschnitten,
damit der Fuss bequem hin-
einschlüpfen konnte.

8. Bally bringt diesen Win-
ter warme, bequeme Pan-
toffeln mit Holzsohle.



9.



7.



8.

9. Bally ist ein Tausend-
künstler.

In Japan trägt man Zoccoli
aus kleinen Bambus- und
Raffiastäbchen.



10.

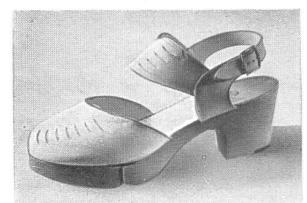


11.

11. 1917 schuf Bally San-
dalen mit Holzsohlen, den
Oberteil in schwarzem Leder.

12. 1941 setzt Bally seinem
Talent, seiner schöpferischen
Kraft und der Eleganz die
Krone auf, er schenkt uns
eine Sandale in weissem
Leder, mit Naturholzsohle.

Andrée Brossin de Méré.



12.